



AMTLICHE MITTEILUNGEN DER DIÖZESE EISENSTADT

Nr. 590

Eisenstadt, 25. September 2011

2011/7

Inhalt:

DOKUMENTATION

- I. Aufruf der Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs zum Sonntag der Weltkirche 2011

PASTORALE PRAXIS

- II. Hinweise zur Begehung des Sonntags der Weltkirche – Sonntag der Weltmission
III. Kanonische Visitation und Firmungen 2012
IV. Österreichische Pastoraltagung
V. Österreichischer Nationalfeiertag

PERSONALNACHRICHTEN

- VI. Zusammensetzung des Priesterrates der Diözese Eisenstadt nach dessen Neubestellung
VII. Diözesane Personalnachrichten

MITTEILUNGEN

- VIII. Eigenfeiern der österreichischen Diözesen. Ergänzungsheft II – Liturgische Neuerscheinung
IX. Wichtige Information
X. Literatur

IMPRESSUM

DOKUMENTATION

I. Aufruf der Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs zum Sonntag der Weltkirche 2011

Liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Viele von uns haben diese Erfahrung im eigenen Leben gemacht: Gerade dann, wenn Sorgen und Nöte uns zu erdrücken scheinen, wirkt der Blick in die Weite, der Blick über die engen Grenzen hinaus, der Blick auf die Anderen befreiend. Viel wird in unseren Breiten in der Kirche und über die Kirche gejammert – durchaus nicht ohne Gründe und gute Argumente. Auch hier wirkt der Blick in die Weite, über die engen Grenzen hinaus und auf den Anderen hin befreiend: Weltweit ist die Christenheit die größte Glaubensgemeinschaft. Und die Kirche Christi ist heute mehr denn je die größte Solidargemeinschaft der Welt. Wir betonen dies nicht, um uns selbst zu beruhigen oder gar zu rühmen, sondern weil wir alle – wir hier in dieser Diözese und in 3600 Ortskirchen rund um den Globus – gerade heute, am Weltmissions-Sonntag, aufgerufen sind, unserer Solidarität mit den Christen in aller Welt einen praktischen Ausdruck zu geben.

Die Kirche ist kein Verein oder Unternehmen. Ihr Erfolg misst sich nicht in Mitgliederstärke oder Bilanzen. Und deshalb geht es beim Weltmissions-Sonntag auch nicht um neue Strategien der Mitgliederwerbung oder der Umsatzsteigerung.

Worum es tatsächlich geht, zeigt eine wahre Geschichte einer jungen Frau aus Nicaragua, dem diesjährigen Beispielland des Weltmissions-Sonntags. Sie war 19 Jahre alt, als ihr Vater starb. Nach seinem Tod entfernte sie sich immer mehr von der Kirche. Seit der Geburt ihres Sohnes war ihr Leben ausgefüllt mit Arbeit und mit der Pflege des Kindes. Der Kindsvater verabschiedete sich bald; er drückte sich vor seiner Verantwortung. Die junge Mutter stand ganz alleine da. Die Jahre vergingen und ihr Leben war bestimmt von Problemen, Enttäuschungen und Groll. Irgendwann konnte sie nicht mehr, mied die Begegnung mit anderen Menschen. Sie verließ kaum noch das Haus. Ihr Fernseher war der einzige Kontakt zur Außenwelt. Ein christlicher Fernsehsender aus den USA, der auch spanische Programme für Lateinamerika ausstrahlte, übertrug eines Tages eine Sendung, in welcher eine Ordensschwester zu Wort kam. Sie sprach einfach und eindringlich über die Beichte. Sie lud alle Zuschauer zur Teilhabe an diesem Geschenk Gottes ein. Die Person der Schwester und die Liebe, die durch sie hindurch

strahlte, faszinierten die junge Frau auf der Stelle. Und wirklich: Wie von unsichtbaren Händen geführt, ging die junge Frau nach Jahren erstmals wieder zur Beichte. Ihr Leben änderte sich von Grund auf. Nach ihren eigenen Worten war es keine „großartige“ Beichte, aber in den Augen des Priesters erkannte sie den Blick Gottes und seine Liebe zu ihr – zu uns Menschen. Plötzlich war es ihr ein Anliegen, für einsame, alte und kranke Menschen da zu sein. Sie hatte nun ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte anderer, und brachte ihnen Essenspakete. Heute ist sie Katechistin. Am wunder-vollsten findet sie es, wenn sie den Menschen die Hl. Kommunion spenden darf. So bringt sie Christus nicht nur durch Gespräche und Essensausgaben, sondern auch ganz unmittelbar in der Eucharistie zu den Menschen. Ihre Erfahrung vertiefte sich immer mehr: In der Kommunion mit Ihm entsteht wirkliche Gemeinschaft unter den Menschen, eine echte Ver-einigung, die jede Einsamkeit überwindet. An dieser Geschichte aus dem fernen Nicaragua wird deutlich, worum es bei der Mission tatsächlich geht: nicht um Zahlen, Daten und Statistiken nämlich, sondern um die verwundeten, traurigen und einsamen Herzen der Menschen. Ihnen den Trost der Barmherzigkeit Gottes zu bringen, ihnen die Freude der Frohbotschaft zu verkünden, ist das Ziel des Auftrags Jesu an seine Jünger – damals wie heute. Als die junge Frau aus Nicaragua sich berühren ließ von der Liebe Gottes, da drängte es sie auch zur Nächstenliebe. Gottes- und Nächstenliebe gehören, wie wir heute im Evangelium gehört haben, untrennbar zusammen. Glaubwürdig wird unsere Botschaft, wenn wir die Liebe Gottes nicht nur verkünden, sondern auch leben. Seien wir deshalb solidarisch in Gebet und guten Werken. Lassen wir Christi befreiende Botschaft von der Liebe Gottes auch aufleuchten durch unsere heutigen Spenden, die den ärmsten Diözesen der Welt, unseren Schwestern und Brüdern in Christus, zugute kommen!

Mit einem herzlichen „Vergelt’s Gott“ für Ihre Gebete und materiellen Hilfen in der Vergangenheit bitten wir Bischöfe Österreichs Sie auch heuer wieder, das Netzwerk der Nächstenliebe durch Ihr Gebet und eine großzügige Spende zu unterstützen. Durch Ihre Mithilfe sichern die Päpstlichen Missionswerke (Missio) die Grundversorgung der 1.100 Missionsdiözesen, damit diese den Menschen mit der Liebe Gottes nahe sein können. Mit der Bitte um die mütterliche Fürsprache Mariens für die Mission und uns alle erteilen wir Ihnen und denen, mit denen Sie in Liebe verbunden sind, den bischöflichen Segen!

Die Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs

Anmerkung: Es wird empfohlen, das Hirtenwort bereits am Sonntag vor dem Sonntag der Weltkirche, das ist am 16. Oktober, bei allen Gottesdiensten als Vorankündigung zur Verlesung zu bringen.

II. Hinweise zur Begehung des Sonntags der Weltkirche – Sonntag der Weltmission

Die Missio-Sammlung am Weltmissionssonntag ist die größte Solidaritätsaktion der Welt. Jährlich am dritten Sonntag im Oktober feiert die ganze Weltkirche – jede Diözese, jede Pfarre den Weltmissionssonntag. Dieser Tag erinnert daran, dass die Kirche eine weltweite Gemeinschaft ist. Gleichzeitig lädt er ein, mit den ärmsten Schwestern und Brüdern zu teilen. In vielen Pfarren finden speziell gestaltete Gottesdienste und Aktionen statt. Die vielfältigen Hilfsmittel von Missio wollen dazu anleiten, sich mit anderen Kulturen, Kontinenten und Menschen zu verbinden.

Die kirchliche Gemeinschaft hilft dabei: Am Weltmissionssonntag sammelt Missio – Päpstliche Missionswerke in Österreich für die 1.100 ärmsten Diözesen der Welt.

Durch zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten in den einzelnen Pfarren rund um den Weltmissionssonntag wird der ganze Monat Oktober zum Monat der Weltkirche.

Missio bereitet auch heuer die Kollekte vor und hat als Beispielland (Schwerpunktland) Nicaragua gewählt. Heuer besuchen am 19. Oktober 2011 zwei Gäste aus Nicaragua die Diözese Eisenstadt. Sie werden Einblicke in die Gesellschaft und Kirche Nicaraguas ermöglichen. So wird die Lerngemeinschaft Weltkirche und die Solidarität der Christen auf der ganzen Welt erfahrbar.

Auch in diesem Jahr findet gemeinsam mit der Katholischen Jugend die Jugendaktion zum Monat der Weltkirche statt. Bei dieser Aktion von Missio und der Katholischen Jugend verkaufen tausende österreichische Jugendliche im Oktober, dem Monat der Weltkirche, in Pfarren, Schulen und Gemeinden fair gehandelte Schokopralinen und Erdnüsse.

Mit dem Projektergebnis unterstützt Missio unterschiedlichste Initiativen. Der Reinerlös kommt Jugend-Projekten in Nicaragua, dem Missio-Beispielland 2011, im Kongo, in Kolumbien und einem Jugendaustausch mit Indien zugute.

Missio Eisenstadt lädt zu einem festlichen Gottesdienst mit **Nationaldirektor Msgr. Dr. Leo-M. Maasburg, Altbischof Dr. Paul Iby, Diözesandirektor Kons. Rat Mathias Reiner und Stadtpfarrer Mag. Elias Unegg OFM am 23. Oktober 2011 um 10 Uhr in die Basilika Frauenkirchen** recht herzlich ein.

Materialien zur Vorbereitung bzw. zur Arbeit in den Pfarren und Gruppen können im Missio-Büro, Pfarrgasse 32, 7000 Eisenstadt (Frau Fasching, 02682/ 777-324, oder 0664/8243691, von Montag bis Freitag vormittags, E-Mail: missio@martinus.at) oder bei Missio-Austria, Seilerstätte 12, 1015 Wien, Tel. 01/5137737, bestellt werden.

Unter www.missio.at können Informationen auch im Internet nachgelesen werden.

III. Kanonische Visitation und Firmungen 2012

Im Arbeitsjahr 2011/2012 wird der Herr Diözesanbischof in folgenden Dekanaten die Kanonische Visitation durchführen und das Sakrament der hl. Firmung spenden:

Dekanat Güssing Dekanat Deutschkreutz

Nähere Weisungen bezüglich der Kanonischen Visitation und der Vorbereitung auf die hl. Firmung in den Pfarren werden den Pfarrseelsorgern noch zugesandt.

Zu den so genannten **Dekanatsfirmungen** werden im Arbeitsjahr 2011/2012 die Firmlinge der Pfarren folgender Dekanate aufgerufen:

Dekanat Neusiedl a. S. Dekanat Rust a. S. Dekanat Pinkafeld Dekanat Jennersdorf

So genannte **jährliche Firmungen** sind darüber hinaus in folgenden Pfarren vorgesehen:

Rechnitz Neudörfel a. d. L. Mattersburg Eisenstadt-Dom Mönchhof Frauenkirchen

Diesen Pfarren wird in einem Rundschreiben alles Nähere bezüglich der Vorbereitung der hl. Firmung mitgeteilt.

Zur Firmung in den Visitationsdekanaten sowie in den Dekanaten mit Dekanatsfirmung werden **Mädchen und Buben ab dem 13. Lebensjahr** aufgerufen, d. h. jene, die sich in der **7. oder 8. Schulstufe** befinden oder befinden sollten. In Pfarren, die **jährlich** einen Firmtermin haben, sind alle Mädchen und Buben **ab**

dem 14. Lebensjahr, 8. Schulstufe, zum Empfang des Firmsakramentes zugelassen.

Natürlich sind auch alle älteren Getauften, die noch nicht gefirmt sind, berechtigt, in ihrer Pfarre das Sakrament der hl. Firmung zu empfangen.

Was das **Patenamt** bei der Firmung betrifft, bleibt vorerst aufrecht, was im Schreiben von Bischof Iby vom 22. Juni 1995, Z: 712/2-1995 („Amtliche Mitteilungen“ Nr. 420 vom 1. August 1995), festgestellt wurde. Ergänzend dazu wird festgehalten, dass wenn ein Firmpate genommen wird, dieser auch in der Liturgie seine Aufgabe (z. B. dem Firmling bei der Salbung die Hand auf die Schulter legen) wahrnehmen dürfen soll. Firmpaten müssen die kanonischen Voraussetzungen erfüllen.

IV. Österreichische Pastoraltagung

Thema: **Jugend geht ab**

Termin: **12. - 14. Jänner 2012, Salzburg, St. Virgil**

Bei der wiederum Anfang Jänner stattfindenden Österreichischen Pastoraltagung geben Impulse:

MMag. Manfred Zentner (Wien)
Univ.-Prof. Dr. Martin Lechner (Benediktbeuern)
Univ.-Prof. Dr. Hans Hobelsberger (Paderborn)
Dipl. Päd. Helmut Eder (Linz)
Dr. Hania Fedorowicz (Salzburg)
Gabriele Binia (Salzburg)
Mag. Markus Muth (Wien)
Univ.-Prof. Dr. Hildegard Wustmanns

Anmeldung: Bis **31. Dezember 2011** beim Österreichischen Pastoralinstitut, Stephansplatz 6/1/2/6, 1010 Wien, Tel. 01/51552/3751 und 3752, Fax: -3755, E-mail: oeipi@pastoral.at
www.pastoral.at

V. Österreichischer Nationalfeiertag

Die Pfarrseelsorger werden ersucht, den Nationalfeiertag, den **26. Oktober 2011**, auch kirchlich zu begehen. Beim Pfarrgottesdienst möge in den Fürbitten der Anliegen der Heimat und des Friedens gedacht werden.

PERSONALNACHRICHTEN

VI. Zusammensetzung des Priesterrates der Diözese Eisenstadt nach dessen Neubestellung

Der hochwst. Herr Diözesanbischof hat mit Rechtswirksamkeit vom 15. September 2011 den Priesterrat der Diözese für eine Funktionsperiode von 5 Jahren, d. i. bis zum 14. September 2016, neu bestellt und in Berücksichtigung der erfolgten Wahlen bzw. von Amts wegen als Mitglieder in dieses Gremium berufen die hochwst. und hochw. Herren:

Vorsitzender

Diözesanbischof Mag. Lic. Dr. Ägidius J. Zsifkovics

Mitglieder von Amts wegen

Kan. Mag. Georg Lang, Domkustos, Generalvikar, Pfarrer in St. Margarethen i. B.

Lic. Dr. Petar Ivandić, Moderator der Kurie, Leiter des Bischöflichen Sekretariates, Pfarrer in Wulkaprodersdorf

Lic. László Pál, Bischofsvikar für die Belange der ungarischen Volksgruppe in der Diözese, Stadtpfarrer in Eisenstadt-St. Georgen

P. Stefan Vukits OMV, Bischofsvikar für die Belange der kroatischen Volksgruppe in der Diözese, Delegat, Leiter der Kroatischen Sektion, Dekanatsleiter des Dekantes Großwarsdorf, Superior, Pfarrvikar und Rektor in Loretto

Kan. MMag. Michael Wüger, Direktor des Pastoralamtes, Generalassistent der Katholischen Aktion, Pfarrer in Wiesen

Wahlgruppe der Kreisdechanten und Dechanten

Kan. WKR Mag. Josef Prikoszovits, Kreisdechant des Dekanatskreises Nord, Dom- und Stadtpfarrer in Eisenstadt

Mag. Gabriel Kožuch, Dechant des Dekanates Frauenkirchen, Pfarrer in Andau, Pfarrprovisor in Gols

Wahlgruppe der Pfarrer

Mag. Ignaz Ivanschits, Pfarrer in Stinatz, Pfarrprovisor in Litzelsdorf

GR Mag. Wilhelm A. Ringhofer, Stadtpfarrer in Neufeld a. d. L., Pfarrer in Wimpassing a. d. L.

Msgr. LLic. Mag. Dr. Johannes Salzl, Offizial des Bischöfl. Diözesangerichts, Pfarrer in Stotzing und Leithaprodersdorf

Mag. Roman Schwarz, Pfarrer in Zurndorf, Nickelsdorf und Deutsch Jahrndorf

Wahlgruppe der Pfarrmoderatoren

Josip Banfić, Pfarrmoderator in Steinberg a. d. R. und Oberloisdorf

Günther M. Schweifer, Pfarrmoderator in Pinkafeld und Grafenschachen

Mag. Hubert A. Wieder, Regens des Bischöflichen Priesterseminars, Pfarrmoderator in Oggau a. N. und Rust, Pfarrprovisor in Mörbisch a. S.

Wahlgruppe der Pfarrvikare und Kapläne

Mag. Josip Tolić, Pfarrmoderator in Dürnbach, Schachendorf und Schandorf (zum Zeitpunkt der Wahl noch Pfarrvikar)

Wahlgruppe der Ordenspriester

GR P. Lic. Anton Ratelis OMV, Pfarrer in Loretto
P. Maurus Zerb OCist, Pfarrer in Podersdorf a. S.

Wahlgruppe der Priester in sonstiger Verwendung

EKR Mag. Dr. Johannes Pratl, Pfarrer in Lockenhaus (zum Zeitpunkt der Wahl noch Aushilfspriester)

Wahlgruppe der Priester im Ruhestand

Prälat GR Johann Bauer, emer. Domkapitular, Propst- und Stadtpfarrer i. R., Landsee

Msgr. WKR Mag. Dr. Franz Hillinger, Diözesanökonom und Stadtpfarrer i. R., Jois

VI. Diözesane Personalnachrichten

1. Der hochwürdigste Herr Diözesanbischof hat ernannt die hochw. Herren

Kan. MMag. Michael Wüger, Direktor des Pastoralamtes, Generalassistent der Katholischen Aktion und Pfarrer in Wiesen, zum **Referenten für Ökumene** der Diözese Eisenstadt.

Mag. Grzegorz Grzanka, bisher Pfarrmoderator, zum **Pfarrer** der Pfarre **Schattendorf**.

2. Weiters hat der hochwst. Herr Diözesanbischof ernannt

Frau Veronika Fleischhacker (L), bisher Fachbereichsreferentin, zur **Dienststellenleiterin** der **Katholischen Jugend und Jungchar Burgenland**.

3. Der hochwürdigste Herr Diözesanbischof hat enthoben

Hochw. Lic. Dr. Paul F. Röttig (D) als **Pfarrassistent** der Pfarre **Großmürbisch**. Gleichzeitig wurde er mit der **ehrenamtlichen Mitarbeit als Diakon** in den Pfarren **Großmürbisch, Strem** und **Moschendorf betraut**.

Frau DSA Tina Gsertz-Karazman (L) als **Dienststellenleiterin der Katholischen Jugend und Jungschar**. Sie wird in Hinkunft neben ihrer Tätigkeit als Religionslehrerin als **Fachbereichsreferentin** und **Regionalstellenleiterin** für die Region **Mitte** (Dekanate Deutschkreutz und Oberpullendorf) tätig sein.

4. Pastorale Mitarbeiter/innen

Frau Dipl. Pass. Bianca Vogl (L), bisher Pastoralassistentin in Pinkafeld, wurde zur **Regionalstellenleiterin der Katholischen Jugend und Jungschar Burgenland** für die **Region Nord** (Dekanate Eisenstadt und Rust) **bestellt**.

Frau Dipl. Päd. Christa Böhm-Szupper (L), zuletzt Fachbereichsreferentin der Katholischen Jugend und Jungschar Burgenland, **scheidet aus dem Dienst der Diözese** (sie wird als Religionslehrerin tätig sein) aus.

Frau Dipl. Päd. Helga Fleischhacker (L), Fachbereichsreferentin der Katholischen Jugend und Jungschar Burgenland, **scheidet aus dem Dienst der Diözese aus**.

Herr Mag. Markus Mersits (L), Fachbereichsreferent der Katholischen Jugend und Jungschar Burgenland, **scheidet aus dem Dienst der Diözese aus**.

5. Diözesane Gremien

Der **hochwst. Herr Diözesanbischof** hat im Hinblick auf den bevorstehenden Ablauf der Funktionsperiode mit Rechtswirksamkeit vom 1. Oktober 2011 die **Ökumene-Kommission der Diözese für 5 Jahre**, das ist bis zum 30. September 2016, wie folgt neu bestellt:

Vorsitzender

Hochw. Kan. MMag. Michael Wüger, Direktor des Pastoralamtes, Pfarrer in Wiesen, Referent für Ökumene

Weitere Mitglieder

Hochw. MMag. Markus St. Bugnyar, Rektor des Österreichischen Hopizes zur Heiligen Familie in Jerusalem

Hochw. Günther Kroiss, Geistlicher Assistent der Caritas, Pfarrmoderator in Mattersburg und Walbersdorf

Hochw. Mag. Karl Heinz Mück, Pfarrer in Kobersdorf und Weppersdorf

Hochw. Viktor Ludwig Oswald, Pfarrmoderator in Rudersdorf, Deutsch Kaltenbrunn und Dobersdorf

Hochw. GR Mag. Wilhelm A. Ringhofer, Stadtpfarrer in Neufeld a. d. L. u. Pfarrer in Wimpassing a. d. L.

Hochw. Mag. Roman Schwarz, Pfarrer in Zurndorf, Deutsch Jahrdorf und Nickelsdorf

Herr Mag. Nikolaus Faiman (L), Bereichsleiter im Pastoralamt der Diözese Eisenstadt

Frau Christa Fraunschiel (L), Katholische Frauenbewegung, Kalkgruben

Frau Prof. Mag. Dr. Eva Maltrovsky (L), Religionslehrerin, Institut für religionspädagogische Bildung an der privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland

Herr Johann Simon (L), SR, HOL i. R., Pinkafeld

Frau Franziska Weidinger (L), Leiterin der Telefonseelsorge

Als Mitglieder ausgeschieden sind

Herr Mag. Robert Ganser (L), Bereichsleiter im Pastoralamt der Diözese Eisenstadt

Frau Mag. Dagmar Postmann (L), Forchtenstein

6. Adressen

Hochw. EKR Johann Liedl, Dekanatsleiter, Pfarrer i. R., Steinriegelstraße 22, 7501 Rotenturm a. d. P.

MITTEILUNGEN

VIII. Eigenfeiern der österreichischen Diözesen. Ergänzungsheft II – Liturgische Neuerscheinung

Der für alle Diözesen Österreichs gemeinsame Faszikel zum Messbuch mit den Heiligen und Seligen, der Eigenkalender der österreichischen Diözesen, ist bereits 1994 erschienen. Seither wurden 13 Männer und Frauen aus Österreich oder mit Österreichbezug selig gesprochen und in die Eigenkalender der betreffenden Diözesen aufgenommen. Im Auftrag der Bischofskonferenz hat das Österreichische Liturgische Institut Salzburg nun das Ergänzungsheft II als eine für alle Diözesen gemeinsame Handreichung mit den Eigenfeiern der neuen Seligen herausgegeben:

- Sel. Ladislaus Baththyány–Strattmann, Familienvater und Arzt (†1931): 22. Jänner (Erzdiözese Wien, Diözese Eisenstadt)
- Sel. Franz Jägerstätter, Familienvater und Märtyrer (†1943): 21. Mai (Diözese Linz)
- Sel. Otto Neururer, Priester, Märtyrer (†1940): 30. Mai (Diözese Innsbruck)

- Sel. Maria Theresia Scherer, Jungfrau und Ordensgründerin (†1888): 16. Juni (Diözese Graz-Seckau)
- Sel. Jakob Gapp, Ordenspriester, Märtyrer (†1943): 13. August (Erzdiözese Wien, Diözese Innsbruck, Diözese Graz-Seckau)
- Sel. Markus von Aviano, Ordenspriester (†1699): 13. August (Erzdiözese Wien)
- Sel. Anton Maria Schwartz, Priester, Ordensgründer (†1929): 17. September (Erzdiözese Wien)
- Sel. Anton Martin Slomšek, Bischof (†1862): 26. September (Diözese Gurk)
- Sel. Jakob Kern, Ordenspriester (†1924): 20. Oktober (Erzdiözese Wien, Diözese St. Pölten)
- Sel. Karl aus dem Hause Österreich (†1922): 21. Oktober (Erzdiözese Wien)
- Sel. Johannes Paul II., Papst (†2005): 22. Oktober
- Sel. Restituta Kafka, Ordensfrau, Märtyrin (†1943): 29. Oktober (Erzdiözese Wien)
- Sel. Johannes Nepomuk von Tschiderer, Bischof (†1860): 3. Dezember (Diözese Feldkirch)

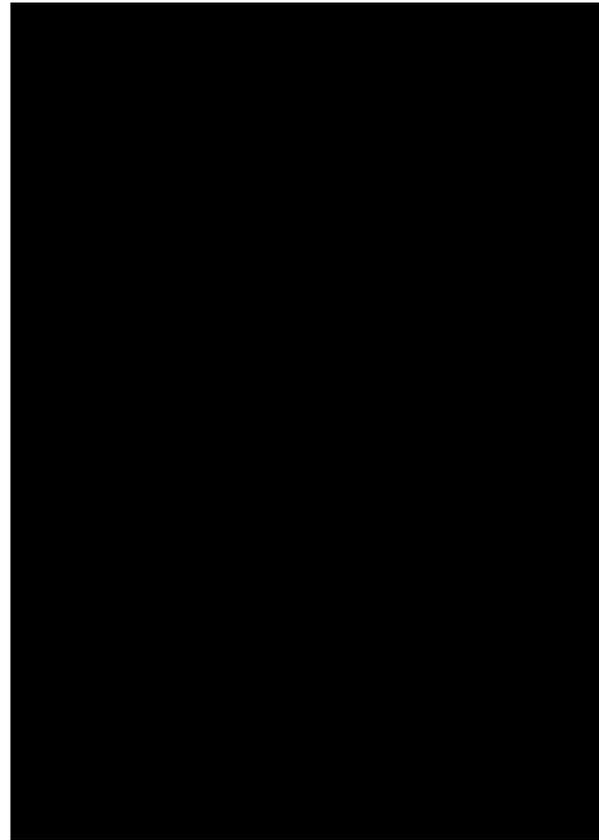
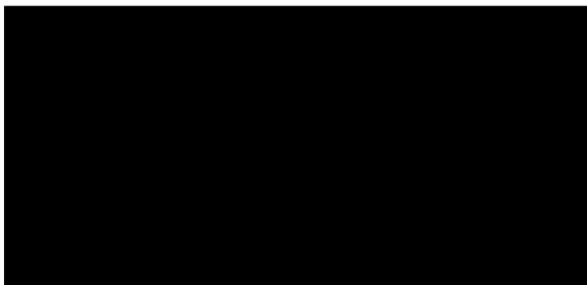
Die Messformulare dieser neuen Seligen können auch in den Pfarren jeder anderen Diözese an den „Wochentagen im Jahreskreis“ genommen werden (vgl. AEM Nr. 314, Abschnitt c).

Das 48 Seiten starke Ergänzungsheft zum Messbuch enthält die Messformulare für die Feier der neuen Seligen, zusätzlich deren Kurzviten und die Angaben für die entsprechenden Schriftlesungen. Weiters finden sich in dieser Handreichung die neu aktualisierten Eigenkalender der österreichischen Diözesen und ein eigenes Verzeichnis all dieser Heiligen und Seligen mit den jeweiligen Seitenangaben.

Kosten: € 14,90 zzgl. Versand

Zu bestellen über: Österreichisches Liturgisches Institut, Postfach 113, 5010 Salzburg, Tel.: 0662/844576-84; Fax: 0662/844576-85; E-Mail: oeli@liturgie.at

IX. Wichtige Information



X. Literatur

Joaquin Navarro-Valls. **Begegnungen und Dankbarkeit.** Erinnerungen und Gedanken des Pressesprechers von Papst Johannes Paul II., 235 Seiten, € 19,90. ISBN 978-3-942698-07-8. mm-verlag 2011.

Pünktlich zur Seligsprechung von Johannes Paul II. am 1. Mai 2011 erscheinen die Erinnerungen seines Pressesprechers Joaquin Navarro-Valls. Kaum jemand kannte den Papst so gut, stand ihm so nahe und hat so vieles mit ihm erlebt wie der Autor dieses Buches.

Joaquin Navarro-Valls begleitete einen der bedeutendsten Päpste der Kirchengeschichte, Johannes Paul II., von 1984 bis 2006 als dessen persönlicher Sprecher und als Direktor des Pressebüros des Heiligen Stuhls. Er modernisierte in dieser Zeit nicht nur das Presse- und Informationssystem des Vatikans, sondern war sicherlich eines der bekanntesten Gesichter und eine der prägnantesten Stimmen des Pontifikats von Johannes Paul II.

Navarro-Valls erzählt in diesem Buch von persönlichen Begegnungen mit so manchen Protagonisten der Geschichte wie Michail Gorbatschow, Mutter Teresa, Fidel Castro oder Ronald Reagan. Einfühlsam berichtet er von Episoden aus dem Alltagsleben Johannes Paul II., wobei er stets den gedanklichen Bogen vom Erlebtem hin zu einer höheren Wertedimension schlägt. Augenzwinkernd lässt er den Leser auch teilhaben an verzwickten Situationen und ge-

stattet ihm so manchen Blick auf Brisantes „hinter den Kulissen“.

Zudem birgt das Buch des Mediziners, studierten Journalisten und promovierten Psychiaters brillante Essays und Beiträge zu aktuellen Themen wie Bioethik und Gewissen, Zölibat und Rolle der Frau, Ökologie und Demokratie. Manche von ihnen sind bereits in der renommierten italienischen Tageszeitschrift „La Repubblica“, für die Navarro-Valls auch heute noch schreibt, erschienen.

Reinhard Pohanka. **Das große Buch der Heiligen und Seligen Österreichs.** Ca. 240 Seiten, € 24,95. ISBN 978-3-7022-3140-8. Tyrolia-Verlag 2011.

Heilige und Selige waren Männer oder Frauen, die während ihres Lebens versuchten, sich dem göttlichen Ideal des Menschen anzunähern. Einige von ihnen waren einfache Leute, die auch unter widrigsten Umständen ihren Glauben an Gott nie aufgaben und mitunter auch als Märtyrer starben. Andere waren z.B. Bischöfe, die ihr Amt besonders ernst nahmen, Andersgläubige missionierten oder den Besitz der Kirche mehrten. Allen gemeinsam ist, dass sie zu Vorbildern für ihre Zeitgenossen, aber auch für spätere Generationen wurden und für ihre Verdienste und ihre Glaubensstärke oft noch heute gefeiert und verehrt werden.

Dieses umfangreiche bebilderte Buch zeigt die exemplarischen Lebenswege von 123 Heiligen und Seligen aus Österreich und Südtirol und geht auch auf ihre Darstellungsweisen, Patronate, Festtage und die Traditionen rund um ihre Verehrung ein. Der Bogen spannt sich von „Klassikern“ wie dem hl. Florian hin zu Persönlichkeiten der Zeitgeschichte, wie etwa dem erst vor Kurzem selig gesprochenen Franz Jägerstätter. Behandelt werden auch die zahlreichen Personen, deren Selig- oder Heiligsprechungsprozess noch nicht abgeschlossen ist.

Richard Gohm (Hg.). **Selig, die um meinetwillen verfolgt werden.** Carl Lampert – ein Opfer der Nazi-Willkür 1894-1944, 440 Seiten, € 29,95. ISBN 978-3-7022-2961-0. Tyrolia-Verlag 2011.

Provikar Dr. Carl Lampert war der ranghöchste Vertreter der katholischen Kirche, der von den Nationalsozialisten eingesperrt, gefoltert und schließlich hingerichtet wurde. Bald nach dem Anschluss Österreichs im März 1938 geriet er durch seine mutigen und klaren Aussagen in immer stärkeren Gegensatz zum herrschenden Regime. Nach dreimaliger Inhaftierung in Innsbruck wurde er zu Zwangsarbeit in den Konzentrationslagern Dachau und Sachsenhausen verurteilt. Schließlich erhielt er „Gauverweis“ nach Stettin, wo er von einem SS-Spitzel ausspioniert, verleumdet und zusammen mit P. Friedrich Lorenz und Kaplan Herbert Simoleit durch das Fallbeil hingerichtet wurde.

In 27 Beiträgen (u. a. von Reinhold Stecher, Erich Sauerwein, Hans Fink, Walter Juen, Josef Gelmi, Maximilian Liebmann, Gerhard Wanner, Wolfgang Knauff, Monika Knop, Wolfgang Oleschinski oder Michael Viebig) werden die Person und das Leben Carl Lamperts ausführlich dargestellt sowie die Hintergründe des „Falles Stettin“, eines Höhepunktes im NS-Kirchenkampf, beleuchtet. Zeitzeugen und Fachleute kommen gleichermaßen zu Wort und werden in ihren Aussagen durch bedeutende Dokumente ergänzt. So entsteht das facettenreiche Bild eines engagierten Kirchenmannes, dessen Seligsprechung bei der zuständigen römischen Kongregation anhängig ist. Eine Brücke in die Gegenwart schlägt schließlich die Beschreibung der Lampert-Gedenkstätte in Vorarlberg und Tirol, in Stettin (Polen) sowie in Deutschland (Berlin, Halle/Saale, Hünfeld, Sachsenhausen, Torgau, auf der Insel Usedom).

Gisbert Greshake. **Selig, die nach der Gerechtigkeit dürsten.** Hildegard Burjan: Leben – Werk – Spiritualität, 112 Seiten, € 14,95. ISBN 978-3-7022-2957-3. Tyrolia-Verlag 2011.

Eine unerwartete Genesung nach schwerer Krankheit im Jahre 1909 führte die junge, intellektuelle und ehrgeizige Jüdin Hildegard Burjan zu Gott und zum Entschluss, sich taufen zu lassen. Die Gattin des Generaldirektors der österreichischen Post und Mutter einer kleinen Tochter spürte, dass ihr wiedergeschenktes Leben ab sofort ganz Gott und den Menschen gehören musste. So begann sie schon 1910, sich systematisch der „Sozialen Frage“ in Wien zu widmen. Nach dem Ersten Weltkrieg forderte sie für die Frauen am Arbeitsmarkt „gleichen Lohn für gleiche Leistung“, in der Ersten Republik wurde sie als die erste christlich-soziale Abgeordnete zum „Gewissen des Parlaments“. 1919 schließlich gründete Hildegard Burjan die Gemeinschaft der Caritas Socialis, deren Schwestern bereits damals wie moderne „Streetworkerinnen“ ausgegrenzten Menschen halfen, ihr Leben zu meistern.

Der Theologe Gisbert Greshake spürt in seiner kompakten Biografie den vielen Facetten dieser engagierten und mutigen Frau im Wien des beginnenden 20. Jahrhunderts nach und ermöglicht einen persönlichen Zugang auch durch zahlreiche historische Fotografien. Er erschließt dem Leser Leben, Wirken und die Spiritualität Burjans innerhalb dreier Spannungsfelder, die wohl bis in unsere Zeit gültig sind: zwischen Glaubensverkündigung und/oder Sozialarbeit, Gehorsam und/oder Selbstbewusstsein, Ordensleben und/oder Leben in der Welt. Vor allem aber interessiert ihn, welche geistige Kraft hinter ihrem so entschiedenen Einsatz für die Gerechtigkeit stand und welche Impulse das Zeugnis der designierten Seligen dem heutigen Menschen geben kann.

Jakob Patsch. ... **als er das Brot brach**. Gehalt und Gestalt der Eucharistiefeier, ca. 144 Seiten, € 12,95. ISBN 978-3-7022-3113-2. Tyrolia 2011.

Die Sonntagsmesse so zu feiern, dass klar wird, worum es geht, und dies durch eine angemessene Gestaltung zum Ausdruck zu bringen. Dafür plädiert der Autor, Priester der Diözese Innsbruck, in seinem Buch. Er zeigt die historischen Quellen der Feier auf, stellt die einzelnen Teile der Eucharistiefeier vor, gibt Hinweise zum Gesang und praktische Tipps für Lektoren, Kantoren und Kommunionhelfer und macht Vorschläge, wie die Symbolik und Atmosphäre des Kirchenraumes gut zur Geltung kommt.

Patrik C. Höring. **Firmung – Sakrament zwischen Zuspruch und Anspruch**. Eine sakramenten-theologische Untersuchung in praktisch-theologischer Absicht, 304 Seiten, € 41,10. ISBN 978-3-7666-1488-9. Butzon & Bercker 2011.

Bei der Beschäftigung mit der Firmung kommt immer wieder die Frage auf, was denn eigentlich das Wesen dieses Sakramentes ist. Zur Klärung rollt Patrik C. Höring hier die Geschichte des Firmsakraments auf und stellt zahlreiche aktuelle Praxiskonzepte – die sogenannten Firmmappen – und theologische Entwürfe auf den Prüfstand. Sein Fazit: Die Firmung muss an die Entwicklung der Gottesbeziehung seit der Taufe erinnern, damit der Firmling bereit ist, das eigene Christsein im Alltag zu realisieren. Ausgehend von

dieser Grundlage skizziert Höring eine mögliche Firmkatechese und gibt Hinweise für die Auswahl und Begleitung von Katechetinnen und Katecheten sowie für die Feier der Firmung.

Benjamin Idriz / Stephan Leimgruber / Stefan Jakob Wimmer (Hg.). **Islam mit europäischem Gesicht**. Perspektiven und Impulse, 256 Seiten, € 18,40. ISBN 978-3-7666-1397-4. Butzon & Bercker 2011.

Europa und der Islam – ein Thema, das heftig, aber häufig allzu vordergründig, diskutiert wird. Am Modell der bosnischen Muslime, die schon lange einen in Europa beheimateten Islam leben, setzen sich christliche und islamische Autoren hier mit Strukturen und Traditionen, aber auch mit dem Ruf nach Wandel und Weiterentwicklung des Islam auseinander. Ein Buch, das Türen öffnet und zu weiteren Schritten auffordert.

Magnificat. Das Stundenbuch, ca. 350 Seiten, € 49. ISBN 1254-7697. Butzon & Bercker 2011.

Magnificat ist eine Einladung zum Gebet – an den Einzelnen und an die Gemeinschaft. Das Heft begleitet durch das Jahr und gibt für jeden Tag ein Morgen- und ein Abendgebet, die Schriftlesung und einen aktuellen Tagesimpuls an die Hand. Zudem erschließt es theologisch fundiert und auf leicht verständliche Weise aktuelle Themen aus dem Leben der Kirche, informiert über die Gedenktage der Heiligen und den liturgischen Kalender. Zum Jahresabonnement gehören neben den zwölf Monatsheften auch das Beiheft „Die Feier des Stundengebetes. Die Feier der Eucharistie“ und das Sonderheft „Die Heilige Woche“.

**BISCHÖFLICHES ORDINARIAT
EISENSTADT**

E i s e n s t a d t, 25. September 2011

Gerhard Grosinger
Ordinariatskanzler

Georg Lang
Generalvikar

Herausgeber, Alleininhaber, Verleger, Hersteller: Bischöfliches Ordinariat Eisenstadt

Redaktion: Mag. Gerhard Grosinger, Ordinariatskanzler

Alle: 7000 Eisenstadt, St. Rochus-Straße 21, Telefon (02682) 777

E-Mail: office@martinus.at

DVR-0029874(116)

Die „Amtlichen Mitteilungen der Diözese Eisenstadt“ sind das offizielle Amtsblatt der Diözese Eisenstadt.